GEMENG HIEFENECH

KlimaPakt EUROPEAN ENERGY AWARD
Meng Gemeng engagéiert sech

KOMMUNIKATIONS-KONZEPT 2.0 GEMEINDE HEFFINGEN

- Update 2026 -

KURZFASSUNG






6.1.1 KOMMUNIKATION

KLIMATEAM HEFFINGEN JULI 2026

Kommunikationskonzept 2.0 - Kurzfassung

Kommunales Kommunikationskonzept 2.0

Kommunikation ist als eine Querschnittsaufgabe aufzufassen, die sektorenübergreifend in alle Klimaschutzbereiche wie unter anderem Klimawandelanpassung, Ressourcenmanagement, Digitalisierung, Mobilität und Städtebau hineinspielt. Im Hinblick auf eine gezielte Planung und Umsetzung von klimaschutzrelevanten Maßnahmen auf der kommunalen und regionalen Ebene nimmt eine konstruktive Kommunikationsarbeit einen hohen Stellenwert ein. Vor allem zum erfolgreichen Einbezug der Bürgerschaft sowie weiterer Stakeholder aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft ist eine effiziente interne und externe Kommunikation essenziell, zumal diese die Grundlage für eine ergiebige Zusammenarbeit bei entsprechenden Vorhaben schafft.

Kommunikationskonzept Heffingen

Das für die Gemeinde Heffingen erstellte Kommunikationskonzept dient insbesondere den politischen Verantwortlichen sowie den Mitarbeitenden der Kommunalverwaltung als Leitfaden für die Kommunikationsarbeit im Klimapaktbereich. Durch die entsprechenden Kommunikationstätigkeiten soll neben der Information und Sensibilisierung der verschiedenen Stakeholder in erster Linie die akteursübergreifende Mitwirkung am politischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess auf Gemeindeebene gefördert werden.

Die Erstellung des Kommunikationskonzepts sowie die Umsetzung sollen zudem unter Beteiligung einer Vielzahl an verschiedenen Akteuren auf unterschiedlichen Planungsebenen erfolgen. Daher ist es wichtig, frühzeitig die verschiedensten Akteure auf unterschiedlichen Planungsebenen, die je nach Themenbereich unterschiedlich betroffen sind und je nach Zuständigkeit mehr oder weniger aktiv einwirken können, einzubeziehen (Gemeinde mit ihren politischen Entscheidungsträgern (Schöffen - und Gemeinderat) und der Verwaltung (Koordinierung der Maßnahmen, Kommunikation, …), Fachbehörden (AGE, ASTA, MECB, Energieministerium, MI, Natur- und Geopark (Biologische Station, Beratungsstelle Landwirtschaft, Beratungsstelle Quellenschutz, Biodiversitätsberatung, Beratungsstelle KMU …), Syndikate, Fachplaner (PAG-Büro, SUP-Büro, IT-Dienstleister, CREOS, SOLER, Bürger-Energiegenossenschaften etc.), Bürgerschaft (NGOs wie Transition Osten, Regionalsektionen des Meco), lokale Vereine, Bürger*innen sowie Vertreter*innen der Gemeindekommission).

Insbesondere die Bürgerschaft nimmt diesbezüglich eine bedeutende Rolle ein. Dementsprechend wurden Ideen, Wünsche und sonstige Anregungen vonseiten der lokalen Bevölkerung in das Kommunikationskonzept eingearbeitet. Gleichzeitig wurden auch Einschätzungen verwaltungsinterner Expert*innen sowie externer Multiplikatoren berücksichtigt.

Das Kommunikationskonzept umfasst Maßnahmen im Bereich der externen sowie im Bereich der internen Kommunikation. Ziel der externen Kommunikation ist es, die Öffentlichkeit über die Tätigkeit von Politik und Verwaltung zu informieren, deren Wirken nachvollziehbar zu vermitteln und den Dialog mit der Bürgerschaft sowie weiteren Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu pflegen. Grundsätzlich in Frage kommen dabei folgende Instrumente:

- **Elektronische Medien**
  - Die Gemeindehomepage fungiert als zentrale Kommunikationsplattform, über die wichtige Informationen und Neuigkeiten mit kommunalem und regionalem Bezug bereitgestellt werden können. Die Inhalte der gemeindeeigenen Internetseite, die unter anderem von den politischen Verantwortlichen und den verschiedenen Fachbereichen der Kommunalverwaltung verfasst werden, werden regelmäßig aktualisiert. Zur Vermittlung klimaschutzrelevanter Inhalte wurde auf die Erstellung einer umfassenden Klimapaktrubrik zurückgegriffen, unter der sich gleichzeitig Informationen zu mobilitäts- und energiespezifischen Fragestellungen wiederfinden lassen.
  - Die Internetseite vom „Natur- & Geopark Mëllerdall“, bei dem die Gemeinde Heffingen Mitglied ist, informiert über regionale klima- und naturschutzrelevante Themen. Sie dient ebenfalls als Ergänzungsangebot für Bürger*innen und Interessierte.
  - Die Internetseite von „LEADER Regioun Mëllerdall“, bei der Heffingen ebenfalls Mitgliedsgemeinde ist, informiert unter anderem über klima- und mobilitätsrelevante Projekte, die über die Gemeindegrenzen hinausgehen.
  - Auch die Homepage des regionalen Tourismusverbands Mullerthal dient als Ergänzungsangebot. Das ORT Mullerthal fördert und vermarktet insbesondere den naturnahen Rad- und Wandertourismus.
  - Um noch spezifischer auf aktuelle klimapaktbezogene Aktivitäten einzugehen, kann als Kommunikationsmedium ein Newsletter verwendet werden, der als Komplementärangebot zu den regionalen und lokalen Internetseiten und Printmedien jene Akteure über klimarelevante Projektideen und -stände informieren soll, die weder der Gruppe der aktiven Mitglieder des Klimateams zugehörig sind noch zur Bürgerschaft gezählt werden können. Es handelt sich hierbei primär um kommunale Verwaltungsangestellte, Mitglieder von Nichtregierungsorganisationen, Lehrpersonal der lokalen Bildungsstätte und andere lokale Multiplikatoren wie zum Beispiel Vereinsmitglieder.
  - Der Facebookauftritt der Gemeinde ermöglicht die Ankündigung von Veranstaltungen mit Bezug zum Klimapakt. Die Seite kann zugleich mit klimaschutzrelevanten Informationen befüllt werden. Weitere Kanäle auf sozialen Medien wie „X“, Instagram und/ oder TikTok würden darüber hinaus eher ein jüngeres Publikum ansprechen.
  - „Sms2citizen“ ermöglicht es, dass aktuelle Neuigkeiten oder Eilmeldungen mit kommunalem Bezug (Straßensperrungen, kulturelle Veranstaltungen, aktuelle Verkehrslage etc.) via SMS an die Bevölkerung versendet werden können. In Heffingen wird der Messenger-Dienst aktuell nicht angeboten.
  - In einer Gemeinde-App lassen sich verschiedene Funktionen an einem Ort digital bündeln. Sie bieten beispielsweise das Einsehen von Busfahrplänen in Echtzeit, Veranstaltungsagenden, Abfallkalender oder das Versenden von Push-Benachrichtigungen an die Nutzer*innen. Heffingen hat noch keine Gemeinde-App.

- **Print-Medien**
  - Das Gemeindeblatt der Gemeinde, der „Gemengebuet“, erscheint periodisch und wird als Postwurfsendung an alle Einwohner*innen verteilt; es kann dazu genutzt werden, um die Bevölkerung für klimaschutzrelevante Themen zu sensibilisieren.

- Als Sonderausgabe des Gemeindeblatts dient der „Klimabuet“ bzw. der „rapport annuel“ dazu, umfassender über Themen im Bereich des Klimapakts zu berichten und Bürger*innen mit entsprechenden Informationen zu versorgen. Der „Klimabuet“ stellt eine Zusammenfassung der Klimapaktaktivitäten der Gemeinde für das laufende Kalenderjahr dar und kann demnach als eine Art Klimapaktjahresbericht aufgefasst werden. Um Ressourcen zu schonen, wird der „Klimabuet“ seit 2021 nur noch in digitaler Form auf der Gemeindehomepage angeboten.
- Auf regionaler Ebene existieren Printmedien wie die „Naturpark³“ und die „Mëllerdall News“, die klimaschutzbezogene Themen eingehend beleuchten und somit als Ergänzungsangebot zu lokalen Zeitschriften bestehen.
- Bei Bedarf kann die Gemeinde auf die Herstellung von Informationsblättern in Form von Flyern und Broschüren zurückgreifen.

- **Veranstaltungen**
  - Durch entsprechende **Kampagnen** kann die Bevölkerung für klimaschutzbezogene Themen sensibilisiert werden. Vor allem im Energiebereich (regenerative Energieerzeugung, PV-Kooperativen etc.) und Mobilitätsbereich („GoGoVélo“, „GoElectricDays“, „Vëlosdag Mëllerdall“ etc.) bestehen für die Gemeinde direkte Einwirkungsmöglichkeiten.
  - Die Partizipation von Bürger*innen kann über das Abhalten von Diskussionsabenden, Workshops oder Klimaforen erfolgen. Unter anderem bei größeren Projekten oder kommunalen Bauvorhaben, die von allgemeinem Interesse sind, wird die Bevölkerung im Regelfall zu einem Informations- und Diskussionsanlass eingeladen.
  - Die Gemeinde kann selbst themenspezifische Informationsabende organisieren oder lokale Vereine und Kommissionen bei der Organisation von Veranstaltungen mit entsprechendem Nachhaltigkeits-/Klimaschutzbezug unterstützen (bspw. Green Events).
  - Die ressort- und akteursübergreifende Diskussion von energie-, umwelt- und klimaschutzrelevanten Fragen kann im Rahmen von Klimateamsitzungen erfolgen. Dabei können die jeweiligen Klimateams unterschiedlich zusammengesetzt sein (bspw. technisches Klimateam oder Bürger*innenklimateam) und sich mehrmals im Jahr treffen. In diesen Gremien kann der fortlaufende Klimapaktumsetzungsprozess koordiniert werden.
  - Analog zu den Klimateamsitzungen können entsprechende Stakeholdertreffen organisiert werden, bei denen zum Beispiel Fachleute und eventuell konkret betroffene Bürger*innen zur Planung und Diskussion von kommunalen Projekten versammelt werden.
  - Neben Stakeholdertreffen können auch persönliche Ansprachen von einzelnen Bürger*innen, beispielsweise in Kooperation mit lokalen „Klimacoaches“ aus den kommunalen/regionalen Klimateams, dazu führen, dass die Vorhaben der Gemeinde im Bereich des Klimaschutzes mehr Zustimmung seitens der Bürgerschaft erhalten und aktiv unterstützt werden.

- **Weitere Instrumente**
  - Entsprechende Informationen sowie öffentliche Bekanntmachungen und amtliche Publikationen können in Schaukästen (Raider) ausgehangen werden.
  - In einem öffentlichen Veranstaltungskalender können Events, die im Rahmen des Klimapakts organisiert werden oder einen entsprechenden Bezug aufweisen, eingetragen werden.

- Die Gemeindeverwaltung fungiert als bürgernahe Anlaufstelle für unter anderem klimaschutz- oder mobilitätsrelevante Fragen. Auf regionaler Ebene können Institutionen wie beispielsweise der Natur- und Geopark Mëllerdall, das ORT Mëllerdall oder das LEADER-Büro Echternach diese Funktion übernehmen.

- **Interne Kommunikation**

  Der internen Kommunikation kommt dahingehend eine große Bedeutung zu, dass bei allen Verwaltungsmitarbeitenden und politischen Beteiligten ein einheitlicher Informationsstand anzustreben ist. Hinsichtlich der internen Kommunikation wird ein Schwerpunkt gesetzt auf:

  - Mündliche Kommunikation, insbesondere in Form persönlicher Ansprachen.
  - Schriftliche Kommunikation, beispielsweise über einen Newsletter an das Gemeindepersonal oder bei Vereinen an die jeweiligen Mitglieder oder innerhalb des Schulbereichs an das Lehrpersonal und die Schüler*innen.
  - Diverse interne Informationsveranstaltungen, die den Dialog mit/unter den Mitarbeitenden fördern.
  - Schöffen- und Gemeinderatssitzungen, die periodisch stattfinden und in denen sich die einzelnen Mitglieder über laufende und anstehende Geschäfte informieren sowie diese diskutieren können.
  - Kommissionen und Delegationen, die den Gemeinderat regelmäßig und persönlich über Anliegen und laufende Geschäfte in ihren Politikbereichen informieren.

Heffingen auf dem Weg zu einer (noch) kommunikativeren Gemeinde

Die Gemeinde Heffingen ist im Bereich Kommunikation gut aufgestellt - nicht zuletzt, seit Maud Moulin sich hauptsächlich um den Bereich kümmert.

Die Kommunikationsbeauftragte der Gemeinde organisiert die Online-Medien wie die Gemeinde-homepage (www.heffingen.lu), die über die Rubrik „Klimapakt“ eine Reihe von Informationen, Hintergrundberichten, Aktivitäten des Klimateams, Analysen (u.a. der Verbräuche der kommunalen Gebäude) und Tools (u.a. CO_2-Fußabdruck) zur Verfügung stellt. Social-Media-Kanäle wie Instagram und Facebook werden mittlerweile sehr aktiv bedient, um auch kurzfristige Posts und Informations-verbreitungen zu ermöglichen. SMS-to-Citizen wird in Heffingen zwar nicht angeboten - ein vergleichbares Angebot wird jedoch über den NGPM (Push-Nachrichten) bereitgestellt.

Im Bereich Printmedien wird nunmehr wieder ein gut sortierter und inhaltlich abwechslungsreicher Gemengebuet geboten - nach einer längeren Covid-Pause wurde er im Herbst 2026 „relaunched“ und soll ab jetzt ca. 2–3-mal pro Jahr erscheinen. Periodische Flyer und Informationsbroschüren ergänzen das Angebot. Sowohl Online- als auch Printmedien werden auch verwaltungsintern genutzt, um auf Stand zu sein – intern wird darüber hinaus via Mail kommuniziert, so dass alle bezüglich des „Klimapakts für Gemeinden“ auf Stand sind und „mitgenommen“ werden können.

Zusätzlich werden neben persönlichen Ansprachen und der Möglichkeit, sich im öffentlichen Teil der Gemeinderatssitzungen zu informieren, auch Informationsversammlungen und Workshops für die Bürger*innen zu unterschiedlichen Themenstellungen angeboten, wie z.B. Workshops und Bürger-Informationsversammlungen in der Gemeinde und der Region (regionales Radkonzept, neuer nationaler Mobilitätsplan, neue Trinkwasserschutzzonen, Bürger-Energiegenossenschaft, Windkraft-

anlagen Heffingen, Agri-PV, Bau der neuen Schule, Umgestaltung des Dorfplatzes u.v.m.). Im regionalen Kontext wurde auch Ende 2022 die erste „Assise Pacte Climat“ (Klimaforum) durchgeführt, ein Bürgerbeteiligungsworkshop, bei dem alle Interessierten aus dem Mullerthal ihre Ideen, Wünsche und Anregungen zum Thema Klimaschutz und Klimawandelanpassung äußern konnten – und die mittlerweile jährlich stattfindet.

Wie bezüglich des Klimaforums ersichtlich, wird auch im regionalen Kontext durch die verschiedenen Akteure Informations- und Sensibilisierungsarbeit für das Klima geleistet. Kommunikation erfolgt über die Online- und Printmedien des Natur- und Geoparks sowie LEADER Mullerthal, die Sauerzeitung ergänzt dieses Angebot als grenzüberschreitende privatwirtschaftliche Monatszeitung. Auch insbesondere Internetangebote des regionalen Tourismusverbands ORT, der auch in den Bereich Klimaschutz spielt (u.a. Fahrradverleihangebote, Fuß- und Radwegeverkehr u.Ä.) stärken das regionale Informationsangebot.

Als eine spezifische Form der Informationsbeschaffung dienen Weiterbildungsangebote, die sowohl das Verwaltungspersonal, die politische Ebene als auch die Bürger*innen wahrnehmen können. Intern stellt der Klimaberater einen Vorschlagskatalog mit möglichen klimapaktrelevanten Veranstaltungen auf, an denen das Gemeindepersonal teilnehmen kann (nicht muss). Einige der Angebote werden gemeinsam mit den Politiker*innen (Klimapakttag, Klimapakt- bzw. Naturpark-Exkursion etc.) wahrgenommen, einige davon auch der Bevölkerung kommuniziert (u.a. Webinar „Zesummenhalen – zesumme spueren“ vom Energieministerium, „Gemengen 2030“ etc.).

Obwohl das Informations- und Sensibilisierungsangebot bereits ausgesprochen gut ist, arbeiten Klimateam und „Kommunikatorin“ Maud Moulin weiter daran, Art und Weise der Darbietung und auch die Inhalte weiter zu optimieren – gerade in Bezug auf die inhaltliche Strukturierung der verschiedenen Medien und Kanäle kann hier dieses Kommunikationskonzept einen wichtigen Beitrag leisten.

Weiterführende Umsetzung

Auch wenn das Informations- und Sensibilisierungsangebot bereits ausgesprochen gut ist, arbeiten Klimateam und „Kommunikator“ Jos. Nerancic weiter daran, Art und Weise der Darbietung und auch die Inhalte weiter zu optimieren – gerade in Bezug auf die inhaltliche Strukturierung der verschiedenen Medien und Kanäle kann hier dieses Kommunikationskonzept einen wichtigen Beitrag leisten.

- Potentielle Bedienung sonstiger Social-Media-Angebote („X“-Account, TikTok-Account, YouTube-Kanal), um gerade die junge Bevölkerung noch besser mit den von ihr prioritär genutzten Kanälen erreichen zu können.
- Umstellung der analogen „Raider“ (Gemeindeschaukästen) auf digital, um noch interaktiver auch diese Kommunikationsplattform bedienen zu können.

Überführung in den Aktionsplan Kommunikation

Die folgende Planung liefert die Grundlagen und die Rahmenbedingungen für die Gemeinde für das zukünftige Handeln im Bereich Kommunikation.

Auf Basis der ermittelten Potentiale wurden bereits planerische Ansätze/ Handlungsempfehlungen/ Maßnahmenbausteine definiert – teils schon sehr konkret, da die Planung bereits begonnen hat, teils

als Vorschlag, der noch diskutiert, konkretisiert und beschlossen werden muss, bevor er in die Umsetzungsphase eintreten kann.

- Um eine möglichst aktuelle und übersichtliche Struktur für die konkreten To-Dos zu erhalten, werden diese in den „Aktionsplan Kommunikation“ überführt. Dadurch kann jede einzelne Maßnahme – neben der Maßnahmenbeschreibung – genaue Zuständigkeiten (intern/ extern) definieren, Zeitschienen festlegen (Start- und Endpunkt, eventuell Zwischenetappen/ Meilensteine, Einhaltung der Timeline), die notwendigen Budgetmittel (gesamt/ jährlich) dokumentieren und kann auch – sofern möglich – Einsparpotentiale (in CO_2 bzw. kW/ Liter/ …) aufzeigen.

Der Aktionsplan ist ein flexibles und iterativ angelegtes Instrument, das bei Bedarf – mindestens jedoch jährlich – einer Fortschreibung unterzogen wird. Die jährliche Fortschreibung dient dabei auch als Monitoring und Evaluierung, mögliche Konsequenzen sind in den kommenden Aktionsplan für das neue Jahr zu überführen.